

GESTOCHEN SCHARF

TEXT UND FOTOS
ALEXANDER VON BOYKO



MEHR SPASS VOR UND HINTER DER NADEL. DAS KÖNNTE DAS MOTTO EINER KLEINEN MANUFAKTUR IN GRAFING SEIN: BAVARIAN CUSTOM IRONS PRODUZIERT DIE BESTE TÄTOWIERMASCHINE DER WELT. WIR ERKLÄREN, WARUM DAS SO IST.

S

tefan Fischer ist einer von den Menschen, dessen Leidenschaft und Können Bewunderung verdienen. Seit Jahren hat er nur ein Ziel im Kopf: einer wachsenden Zahl an Tätowierern den Job leichter und vergnüglicher zu machen. Zu diesem Zweck gründete er in Grafing die kleine Manufaktur Bavarian Custom Irons, kurz B.C.I. Dort produziert Fischer klassische Tätowiermaschinen in individueller Gestaltung.

Ursprünglich Industriemechaniker (Feinwerktechnik und Optik), baut Fischer seit Ende 2006 Tätowiermaschinen und verbindet technische

Präzision mit witzigem Design. Als Mensch unkompliziert, zurückhaltend und unaufgeregt, ist er in der Sache absolut kompromisslos. Wichtig, so sagt Fischer, sei es, sich selbst treu zu bleiben und seiner Vision zu folgen, auch wenn es manchmal hart ist.

Heute sind seine Begeisterung für das Tätowieren, seine Erfahrung als Tätowierer und sein großes technisches Wissen das Herz des Unternehmens. Um zu verstehen, was das Besondere an Fischers Maschinen ist, muss man ein wenig in die Geschichte eintauchen. Ursprünglich wurden Tätowierungen weltweit mit verschiedenem Material von Hand gestochen. Der Takt der Tatauierung (alte Schreibweise) wurde in früheren Zeiten durch Gesänge vorgegeben. Grund: Ein gleichmäßiger Rhythmus erleichterte die Arbeit. Die Erfindungen der Industrialisierung im 18. Jahrhundert haben die Arbeitsweise jedoch grundlegend verändert. 1877 patentierte Thomas Alva Edison den elektrischen Gravurstift, den Vorläufer der heutigen Tattoomaschine.

1891 entwickelte Samuel O'Reilly das Gerät weiter und patentierte die erste Tätowiermaschine in New York. Nur 20 Tage später wurde die Spulenmaschine in London von Thomas Riley patentiert. Obwohl ständig verbessert, ist das technische Prinzip seither gleich geblieben. Magnetisierte Spulen erzeugen ein Energiefeld, das die mechanischen Teile und damit die Tätowiernadeln im Takt bewegt. Elektrischer Strom magnetisiert die Spulen. Das magnetische Feld zieht die Armature Bar zu der Spule. Sobald sie sich berühren, wird der Stromfluss unterbrochen und das Magnetfeld bricht zusammen. Die Spannung der Federn bewegt die Armature Bar zur Ausgangsstellung, an die Kontaktschraube. Das Energiefeld der Spulen baut sich wieder auf und wirkt anziehend für die Armature Bar. Dieser Vorgang geschieht extrem schnell: zwischen 60- und 150-mal pro Sekunde.

1 | Feinstes Handwerk: Tätowiermaschinen von BCI
2 | Autor und Tätowierer Alexander von Boyko

BODY ART

Der Stromausgleich der Spulen wird im Kondensator (ideal 47 Mikروفarad, 35 Volt) gespeichert und die Stromspitzen ausgeglichen. Letztlich bestimmen Feineinstellung, Materialstärke und Federkontakt, wie schnell, tief und mit welchem Druck die Nadeln in die Haut eindringen.

Wie gut der elektromagnetische Kreislauf funktioniert, ist abhängig von der Kombination der Teile und der Fähigkeit, die Tätomaschine richtig einzustellen. Wer ehrlich, sauber und mit technischem Geschick arbeitet, der verdient zu Recht, auch als Künstler bezeichnet zu werden.

Bei B.C.I. wird der Stahlrahmen made in Germany hartverlötet. Alle Einzelteile bis zu den Schrauben werden selbst hergestellt oder stammen von deutschen Herstellern. Auch die Spulen werden selbst produziert. Kupferdraht wird dazu von Hand auf einen Eisenkern gewickelt. Der Erstbesitzer einer Maschine hat eine lebenslange Garantie auf Material und Funktion, das heißt, B.C.I. garantiert die Reparatur- und Servicearbeiten. Ohne Verzögerung erhält der Tätowierer eine einsatzbereite Maschine zurück, da nahezu alle Bestandteile selbst angefertigt werden oder in der Werkstatt auf Lager sind. So viel Einsatz zahlt sich aus: Fischers kleine bayerische Manufaktur findet zunehmend Beachtung bei internationalen Tätowierern.



Stefan Fischer berät Kunden und repariert die Maschinen auch sofort.



Wer seine Tätowiermaschine richtig kennenlernen will, muss sie bis zur letzten Schraube zerlegen und wieder zusammenbauen.

Gute Beratung und individuelle Gestaltung sind gefragt auf dem Weltmarkt. Hier schätzt man nicht nur solide Technik und Design, sondern auch die Möglichkeit, immer einen kompetenten Ansprechpartner zu haben, der sich die Zeit nimmt, konkrete Lösungen anzubieten.

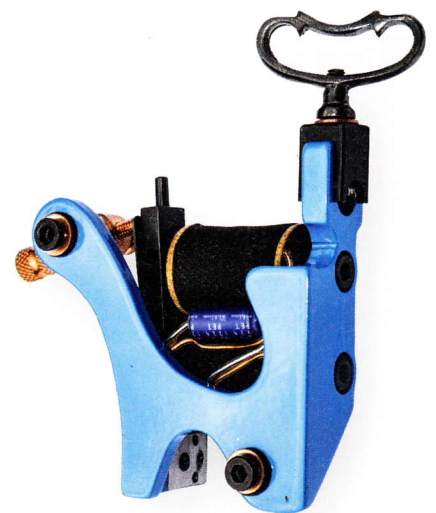
Auch die Weiterbildung und der Austausch untereinander sind für professionelle Tätokünstler wichtig. So vermittelt Stefan Fischer in Seminaren Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit der Maschine. Das Seminar kostet 760 Euro inklusive Übernachtung, Verpflegung, praktischen Übungen und einer Tätomaschine mit Zubehör.

Teilnehmerin Julia Bauer hat außerordentliches Talent. Ihr Studium finanziert sie, indem sie für ein Tätostudio Vorlagen zeichnet, bevor sie selbst tätowiert. Als sie beim Nachwuchswettbewerb eines Tätowiermagazins den zweiten Platz und immer wieder Preise bei Tätomessen gewinnt, finanziert ihr das Studio das Seminar, damit sie ihr Arbeitsgerät in- und auswendig kennenlernen.

Kursteilnehmer Tattoo AL, seit 20 Jahren als Tätowierer tätig, meint: „Never call a Tattoo Machine a Gun. Maschinen mit Plastikteilen sind wie Autos,

bei denen es Ersatz- und Zubehörteile nur vom Hersteller gibt. Wenn absolut nichts mehr funktioniert, bist du aufgeschmissen. Dagegen sind Spulen-Tätowiermaschinen vergleichbar mit Motorrädern. Man kann sie selbst tunen, intakt halten und immer zum Laufen bringen. Eine solche Maschine ist kein Geschoss, sondern ein feines Instrument der Kunst.“

Dem stimmt Stefan Fischer zu, während er sich über einen ganz persönlichen Erfolg freut. Sein eigenes Ganzkörper-tattoo ist nach jahrelanger Arbeit fertiggestellt und wurde mit dem polynesischen Tatau Award ausgezeichnet.



WER EHRlich, SAUBER UND MIT
TECHNISCHEM GESCHICK ARBEITET,
DER VERDIENT ZU RECHT, AUCH ALS
KÜNSTLER BEZEICHNET ZU WERDEN.



Individuelles Design
oder Klassiker – bei
B.C.I. gibt es das alles
und noch viel mehr.